

Erſcheint
wöchentlich viermal:
Dienſtag, Donnerſtag,
Samſtag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 kr.
durch die Poſt im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 kr.
außwärts
42 kr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 kr.



Erſcheint
wöchentlich viermal:
Dienſtag, Donnerſtag,
Samſtag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 kr.
durch die Poſt im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 kr.
außwärts
42 kr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 kr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No. 68.

Welzheim, Dienſtag den 6. Mai 1873.

Aufl. 800.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Öffentliche Aufforderung zur Impfung.

Die öffentliche Impfung wird im Laufe dieſes und des nächſten Monats im dieſſeitigen Oberamts-Bezirk vorgenommen werden.

Auf Grund der Miniſterial-Verfügung vom 18. Oktbr. 1872, betreffend die polizeilichen Schutzmaßregeln gegen die Menſchenpocken, ergreift hiemit an die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der im Kalenderjahr 1872, ſowie der früher geborenen und noch nicht geimpften Kinder die Aufforderung, dieſelben zu der öffentlichen Impfung und Impfkontrolle (Nachschau) zu bringen oder vor dem 30. Juni d. J. privatim impfen zu laſſen.

Gänzliche Befreiung von der Impfpflicht tritt ein:

a) wenn das Kind mit Erfolg geimpft, oder
b) wenn die Impfung an demſelben dreimal ohne Erfolg vorgenommen worden iſt, oder

c) wenn daſſelbe die Menſchenpocken überſtanden hat.

Zeitliche Befreiung von der Impfpflichtigkeit bis zur nächſt folgenden öffentlichen Impfung findet ſtatt, wenn ein impfpflichtiges Kind in einem ſolchen Krankheits- oder Schwächezuſtand ſich befindet, daß die Impfung an demſelben nicht ohne Gefahr vorgenommen werden kann. Der Nachweis hierüber iſt bis zum 30. Juni d. J. entweder durch ein ärztliches Zeugniß oder dadurch zu liefern, daß das fragliche Kind dem Oberamtsarzt vorgeſtellt wird.

Vorſtehendes wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß nach Art. 27 des Polizeitrafgeſetzes vom 27. Dezbr. 1871 Eltern, Pflegeeltern oder Vormünder, welche ihre impfpflichtigen Kinder, ſoweit nicht ein zeitlicher Befreiungsgrund vorliegt, auf geſchehene Vorladung nicht zur Impfung bringen, mit Geldſtrafe bis zu 15 Thalern belegt werden.

Den 1. Mai 1873.

R. Oberamt.
Weidner.

R. Oberamts-Physikat.
Schmid.

Deutsches Reich.

Darmſtadt, 3. Mai. Die Regierung beabſichtigt, ſobald die preußiſchen Kirchengefeße definitiv feſtgeſtellt ſind, ähnliche, im Weſentlichen mit jenen übereinſtimmende Kirchengefeße den Ständen vorzulegen.

Magdeburg, 2. Mai. Der kommandirende General des 4. Armeekorps, General v. Blumenthal, iſt, wie der „Magdeburg. Correſp.“ meldet, zum außerord. Gefandten Sr. Maj. des Kaiſers bei der am 12. d. Mts. in Stockholm ſtattfindenden Krönung des Königs von Schweden beſtimmt.

Dresden, 2. Mai. In einem Neubau unweit des Biſmarckplatzes und der Buſchſtraße iſt heute Vormittag das Treppenhaus zuſammengeſtürzt, wobei 6 Arbeiter ums Leben gekommen und 3 ſchwer verletzt ſind.

Straßburg, 29. April. Ueber die bevorſtehende Räumung Belforts von den deutſchen Truppen ſchreibt der „Liberal de l'Est“: Die Vorbereitungen für den Abzug der deutſchen Truppen werden von Tag zu Tag augenſichtlicher. Im Bahnhofe wird ein beſonderer Platz zum Einſteigen der Truppen beſtimmt werden, damit der gewöhnliche Dienſt nicht geſtört werde. Die Räumung wird wahrſcheinlich gegen den 25. Mai beginnen und am 26. Juli enden; es werden nicht weniger als 30 Züge von je 25 Waggons, alſo ein Zug alle zwei Tage, erforderlich ſein, um das

in dieſer Feſtung aufgehäufte ungeheure Kriegsmaterial fortzuſchaffen.

Schweiz.

Bern, 2. Mai. Der Berner Regierungsrath hat jezt beim Appellations- und Kaſſationshofe die Abberufung der renitenten 97 juräſſiſchen Geiſtlichen beantragt.

Italien.

Rom, 2. Mai. Die Zeitungen konſtatiren die Schwierigkeiten der Lage bezüglich der Miniſterkriſis.

Niederlande.

Haag, 2. Mai. Der Regierung ging ein Telegramm des indiſchen Generalgouverneurs zu, Inhalt deſſen der Regierungskommiſſär für Atchin die am 28. April erfolgte glückliche Einſchiffung der Truppen angezeigt hat. Der Gouverneur fügt hinzu, er habe Truppen nach Deli zum Schutze der für die Blockadeſtelle beſtimmten Kohlendepots angezeigt.

Spanien.

Berpignan, 3. Mai. Aus Barcelona wird unter'm 1. Mai gemeldet: Oberſt Cabrinety ſchlug die Carliſten unter Saballs und Villa in einem ſechstündigen Gefecht in den Bergen von Montzeny und wurde dafür zum Brigadier ernannt. General Belarde erließ den Befehl, alle Landhäufer zu verlaſſen und zugumauern, worüber große Aufregung in Catalonien herrſcht, zumal Belarde erklärte, er werde die nichtvermauerten Landhäufer zerſtören. 60 Alcalden wollen ihr Amt niederlegen. Man befürchtet den Ausbruch eines allgemeinen Aufſtandes, falls die Maßregel ausgeführt wird.

Rußland.

St. Petersburg, 2. Mai. Heute Mittags hat große Parade zu Ehren des Deutſchen Kaiſers ſtattgefunden. Die Truppen waren in 5 Reihen aufgeſtellt: 12 Infanterieregimenter à 3 Bataillone, 15 Schützenbataillone, die Kadetten des Marine-Lehrbataillions, 9 Kavallerieregimenter und mehrere Batterien reitender und Fußartillerie. Der Deutſche Kaiſer war mit dem Großkordon des Georgsordens, der Kaiſer Alexander, ſowie die Großfürſten mit dem Großkordon des ſchwarzen Alexanderordens geſchmückt, ſämmtliche Generale trugen preußiſche Orden. An der Spitze der Suite ritt das Koſtſpaar, darauf der Großfürſt Nikolaus, der Oberſtkommandirende Feldmarſchall Berg und Feldmarſchall Molke. Bei dem Vorbeitt längs der Fronte ſtelle der Deutſche Kaiſer ſich beim Grenadierregiment Friedrich Wilhelm auf, den ruſſiſchen Kaiſer ſalutirend, welcher ſofort hinzutritt und die Hände des Deutſchen Kaiſers lange ſchüttelte. Fürſt Biſmarck in weißer Küräſſieruniform mit dem Kordon des Andreaskordens erregte allgemeines Aufſehen.

Unterhaltendes.

Auf dunkler Fahrt.

Novelle
von Rudolph Müldener.

1.

Einige Meilen von Saint Pierre am Fuße des Carbet, eines erloſchenen Vulkanes, lag eine Pflanzung, die ſchönſte und größte der Inſel Martinique. Der Ertrag dieſer umfangreichen Beſitzung überſtieg weit denjenigen mancher adeligen Beſitzungen in Frankreich

ble ein herrschaftlicher Schloß mit Wällen, Zinnen und Zugbrücken aufzuweisen hat.

Gleichwohl sah man auf der Pflanzung nur ein Haus von ziemlich bescheidenem Aussehen, dessen rothes Dach aus dem grünen Dicht der Tamarinden und Magnolien hervorschimmerte, über welches, vom Winde hin- und herbewegt, die zierlichen Wipfel einiger Cocospalmen empörtägten. Die sonstigen Baulichkeiten der Pflanzung bildeten, etwas entfernt vom Herrschaftshause, eine Art Dorf, bestehend aus zwei Reihen Negerhütten ohne Fenster, die mehr Vienenstöcken als menschlichen Wohnungen glichen.

Urwälder und Savannen umgaben diese weitläufigen und blühenden Culturstrrecken, hinter denen sich das Erdreich mit der wilden Pracht seines ursprünglichen Pflanzenreichthums schmückte. Ungefähr eine Meile von der Pflanzung La Rebeliere entfernt, lag am Fuße jener steilen Abhänge, auf denen der Fluß Carbet entspringt, eine andere, kaum minder beträchtliche Pflanzung, Les Mornes genannt, deren mit Zuckerröhre und süßen Bananen bepflanzte Felder sich in großen Streifen bis zu dem grauen Rücken des Carbetgebirges hinzogen.

Gegen Weihnachten des Jahres 1720 waren eines Abends in der Gallerie des Herrschaftshauses von La Rebeliere drei Personen versammelt. Hohe, mit französischen Wachskerzen besteckte Kränleichter erhellen das Zimmer, in welchem ein bizarres Gemisch von Luxus und Einfachheit herrschte. An den Fenstern fehlten die Gardinen, dafür waren in dieselben mit feinem Drahtgeflecht versehene Rahmen eingesetzt, welche den lauen Nachtwind einließen, aber die Moskito's abhielten, die draußen in zahlreichen Schwärmen summteten.

Die Sklaven hatten einen mit prachtvollem Silbergeschirr bedeckten Tisch abgerückt und den Kasse auf ein kleines Gattisches placirt, welches, ein Meisterstück eingelegter Arbeit, eher verdient hätte, seinen Platz im Kabinet einer Königin zu finden, statt in diesem großen Saale, dessen Wände einfach mit Kalk geweißt waren und dessen Fußböden aus Ziegelsteinen bestand.

Die drei Personen, welche um besagtes Tischchen gruppirt waren, zeigten in ihren Gesichtszügen so wenig Aehnlichkeit, daß man bei dem ersten Blicke erkannte, daß sie einander nicht blutverwandt.

Frau von La Rebeliere trug den kreolischen Typus in seiner ganzen hochmüthigen, dabei jedoch der Anmuth nicht ermangelnden Nachlässigkeit zur Schau.

Ihr Gemahl, Herr von La Rebeliere, war ein noch junger Mann, den jedoch das heiße Klima der Antillen vor der Zeit alt gemacht. Er stammte aus Belgien und obgleich er sehr jung nach Martinique gekommen war, so hatte er dennoch den Einfluß eines Klima's erfahren, für welches er nicht geboren war.

Sein spärliches Haar von einem zweideutigen Blond umrahmte ein bleiches Gesicht von ziemlich nichtsagendem Ausdruck; allein etwas Stolz und herrisches in seinen Bewegungen verkündeten den Mann, der zu befehlen und Gehorsam zu finden gewohnt war.

Das junge Mädchen, welches zwischen Herrn und Frau von La Rebeliere Platz genommen, besaß eine jener lieblichen und offenen Physiognomien, welche die Seele Deter erfrischen, welche sie betrachten. Die entnervende Hitze der Tropen hatte die schöne, rosige Farbe ihrer Wangen noch nicht gekleckt; ihr Haar war braun und ihre Augen strahlten in einem eigenthümlich variirendem Blau. Sie war nach französischer Mode mit der bescheidenen Coquetterie eines jungen Mädchens vom Stande gekleidet und arbeitete emsig an einer einen gefüllten Blumenkorb darstellenden Stickerei.

„Sehen Sie nur,“ wandte sie sich plözlich mit vieler Selbstbefriedigung an Frau von Rebeliere, „wie frisch wie glänzend das ist! Habe ich diese lilienartige Frangi-Paginenblüthe nicht gut getroffen? Und diesen rosenrothen Jasmin? Meine Freundinnen in Saint-Cyr werden sich sehr wundern, wenn sie diese schönen Blumen sehen werden, wie man sie in Frankreich kennt.“

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

Wien, 28. April. Der Wiener Schriftstellerverein „Konfordia“ hat heute den zur Weltausstellung sich einfindenden auswärtigen Journalisten und Schriftstellern ein glänzendes Banket gegeben. Die Strauß'sche Kapelle, unter Direktion des Meisters selbst, füllte den musikalischen Theil des Festes aus. Ungefähr zweihundert Personen nahmen Theil, davon fast die Hälfte Fremde, Deutsche, Franzosen, Engländer, Amerikaner. Die Reihe der Reden eröffnete der Prääsident Dr. Amerleob, Herr Wiener, mit der Begrüßung der Gäste und einem Hoch „auf den Gaissherrn, der das Völkerfest veranstaltet“ auf Kaiser Franz Josef. Ein Mitarbeiter des „Soir“ brachte darauf einen französischen Toast auf Oesterreich; Julius Hirsch gab

einen Rückblick auf die Geschichte der österreichischen Journalistik, Etienne sprach in gleichem Sinne französisch. Calles von der „Pariser „Patrie“ sprach von der Freundschaft zwischen Oesterreich und der französischen Republik und toastete auf die Auferstehung Frankreichs, das Wohl Oesterreichs und „auf die Gesundheit der Wiener Press“. Ein Amerikaner, der „spazieren gekommen ist von Amerika nach Wien“ brachte sein Hoch der Stadt Wien. Eine bemerkenswerthe Rede hielt Ludwig Balesrod. „Er kam frisch vom Ausstellungsplatze und hatte dort, mehr zu seiner Bewunderung als Freude, unter den kostbaren Erzgruiffen der Arbeit auch eine Krupp'sche Riesenkanone bemerkt. Die energische Philippika, welche der Redner gegen das Ungeheim schlenderte, riß die Versammlung zu allgemeinem Beifall hin. Er nannte diese Krupp'schen Mißgeburten die „falschen Friedensmächter“; gegen welche wir in erster Linie Front zu machen hätten. Die Phrase von „aufrichtigem Frieden sei ein Hohn, so lange es Journalisten gebe, welche jauchzend hinter solchen Repräsentanten eines mohnjünnigen Nordhandwerks einhertraben.“

— Zu Lüttich soll die städtische Polizeibehörde um einen Credit von 257 Frcs. nachgefucht haben zum Zweck der Anschaffung eines Wagens für den Transport der auf der Straße im betrunkenen aufgehobenen Individuen! Das fragliche Fuhrwerk wäre also ein richtiger „Lumpensammler.“

— Ein Frankfurter, dem Nichts über den Schlaf ging, pflegte zu sagen: Ich kann Alles entbehren, s'Arbeit und alle andere Schrabase, aber de Schlaf net!“

Charade. (Viersylbig.)

Der Genius, der ohn Erbarmen,
Des Lebens schönste Blüthen knickt,
Dort hat er in der Mutter Armen
Das einz'ge Kindlein todt gedrickt:
Nun steht sie an dem grünen Hügel,
Der es verschließt auf immerdar;
Aus ihrer Augen blauem Spiegel
Blickt still das erste Eulbenpaar.

Das zweite Paar such' zu besitzen,
Denn unvergleichlich ist sein Schuß,
Mag Zeus auch selber drohn und blitzen,
Entgegen trittst Du ihm mit Truß!
Zum Liebchen läßt's Dich sicher schleichen,
Vom Nebenbuhler ungelannt;
Und gehst Du, Gaben still zu reichen,
Verdeckt's die Wohlthat Deiner Hand.

Zwiefachen Sinns, schleppt hier das Ganze
Dem Tode nach sich, schwarz und schwer;
Fliezt neuem Leben, neuem Glanze
Voran dort leicht und sorgenleer;
Zwar wie ein Schatten ist's zu schauen,
Sogar im hellsten Sonnenschein,
Doch kannst Du sicher darauf bauen,
Daß dann ein ganzer Sommer dein.

Auflösung der Charade in Nr. 66:

A d e l e .

Landwirtschaftliches.

— (Eine vortreffliche Futterwurzel) ist die Topinambur, auch Erdbirne genannt. Steht hinsichtlich des Futterwerthes zwischen der Kartoffel und Runkelrübe und steigert den Milchertrag beträchtlich. Nimmt mit geringem Boden fürlieb, liefert dagegen auf gutem Boden sehr hohe Erträge und hat die besondere Eigenthümlichkeit, daß sie, in der Erde geblieben, auch im strengsten Winter nicht gefriert und im rohen Zustande auch von Menschen genossen werden kann. Da sie, einmal untergebracht, nur sehr geringer Arbeit bedarf, 5—10 Jahre auf einem und demselben Standorte bleiben kann, bei Düngung und einiger Pflege, ohne daß man sie wieder auf's Neue anpflanzen muß, so eignet sie sich in unserer Zeit der sabelhaften Arbeitslöhne ganz vorzüglich als Ersatzmittel der Runkelrübe. — Samentkollen, pr. 100 Pfund zu 8 Franken, in kleineren Partien zu 10 Rappen sind von Unterzeichnetem zu beziehen; angepflanzt werden sie wie die Kartoffeln.

Fritz Rödiger, Gutsbesitzer und Redaktor
der Bauernzeitung von Solothurn.

Bekanntmachungen.

Nienharz,
Gemeindeverbands Pfahlbrunn, Oberamts Welzheim.
Verkauf eines Hofguts.

Die Unterzeichneten verkaufen am
nächsten Dienstag den 6. Mai d. Js. Nachmittags 1 Uhr



in der Behausung des Herrn Anwalts zu Nienharz das Hofgut von Jakob Sinderer, Wahlenbauers daselbst, stückweise oder im Ganzen, je nachdem sich Liebhaber zeigen, im öffentlichen Aufstreich.

Das Anwesen besteht in:

einem großen Wohnhaus nebst Scheuer und Nebengebäuden, großem Hofraum, sowie 110 Morgen Gemüse-, Gras- und Baumgärten, Aeckern, Wiesen und Waldungen.

Die Gebäulichkeiten umfassen alle erforderlichen Räumlichkeiten und sind besonders für den Deconomiebetrieb auf's Zweckmäßigste und Beste eingerichtet; auch die Güter lassen vermöge ihrer schönen Lage und ihres guten baulichen Standes nichts zu wünschen übrig.

Die Zahlungs-Bedingungen werden von uns günstig gestellt und sind Kaufs Liebhaber unter dem Aufügen hiemit freundlich eingeladen, daß bei annehmbaren Offerten Zuschläge sofort erfolgen.

Den 30. April 1873.

Levi & Rothschildt.

Revier Schorndorf.
Brennholz-Verkauf.

Montag den 12. Mai

aus Kammergehren:

89 RM. buchene Scheiter, 273 RM. ditto Prügel, 12 RM. weiche Prügel, 101 RM. Anbruch; 7790 buchene, 1570 gemischte, meist schöne Durchforstungs-Wellen. Schlagabraum.

Um 9 Uhr im Schlag oberhalb des Plüderwiesenhofs.

K. Forstamt Schorndorf.
Fischbach.

Gschwend.

Farren-Antrag.



Der Unterzeichnete hat zwei einjährige Farren von reiner Limburger Race, falsch und Wocht, zu verkaufen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Am 3. Mai 1873.

Schultheiß Kopp.

Welzheim.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Lehrling wird gegen einen Gulden Wochenlohn angenommen von
Gypser Grieb.

Welzheim.

Leinene und wollene

Lumpen

kauft und bezahlt folgende Preise:

grau Leine den Centner zu 5 fl. 50 kr.,
weiß Leine " " " 9 fl. 50 kr.,
wollene " " " 7 fl.

C. Amberger,

bei Gottfried Grüninger,
Glaser.

Auch kaufe ich kleine Partheien von 1 und an.
Der Obige.

Die
Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

hat die Agentur für Welzheim und Umgegend an Stelle des Herrn Fr. Tag in Welzheim, welcher gestorben ist,

dem Oberamtsstierarzt

Herrn Chr. Dietrich in Welzheim

übertragen, sowie ferner

den Sternwirth Herrn Joh. Bez in Mannenberg

zu ihrem Agenten ernannt, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Stuttgart, den 29. April 1873.

Der General-Agent:

Albert Schwarz.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehlen wir uns zur Annahme von Versicherungs-Anträgen für genannte Gesellschaft und sind zu jeder gewünschten Auskunft gerne bereit.

Oberamtsstierarzt Dietrich in Welzheim.

Sternwirth Joh. Bez in Mannenberg.

Agenten der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Häckselschneid-Maschinen

von Thlr. 23. an franco jeder Bahn-Station.

"Eccentric", die größte und beste Maschine für Handbetrieb, verstellbar für 5 verschiedene Längen, 32 Centimeter breite u. 6 1/2 Centimeter hohe Schnittfläche, kann durch einen Knaben von 10 Jahren betrieben werden. Schwungrad 105 Centimeter, wiegt 115 Pfund, empfehlen zu den billigsten Preisen unter

3 jähriger Garantie und 14 tägiger Probezeit

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Abbildungen und Beschreibungen auf Wunsch franco und gratis.

Göppingen.

2 Zimmermaler, 3 tüchtige Anstreicher

finden bei Garantie für Winterarbeit dauernde Beschäftigung bei

Fr. Weismüller, Maler & Lackier.

Auch nehme ich einen jungen wohlherzogenen Menschen mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre.

S p l i n g e n .

G u t s - V e r k a u f .

Mein Gutchen Heiligenbrut auf der Markung Spraitbach, D.-A. Gmünd, bestehend in:

Haus, Scheuer, Hopfentrockenhaus, größerer Hopfen-Anlage, Wiesen, Eeelen, Einrichtung zur Mineraldünger-Bereitung, setze ich hiemit sogleich dem Verkauf aus und kann der Kauffchilling in 15 Jahreszieln abgetragen werden. — Angeld nur 500 fl.

Die mit mir in Unterhandlung tretenden Kaufsliebhaber haben gemeinderäthliche Präbifikats- und Vermögens-Zeugnisse mitzubringen.

A m t s n o t a r C o m b e .

B e r l i n e r H a g e l - A s s e c u r a n z - G e s e l l s c h a f t v o n 1 8 3 2 .

Diese älteste Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. — Sie übernimmt die Versicherungen gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschuß-Zahlung stattfindet und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind.

Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und stehen mit Antrags-Formularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Dienst.

G. F. Plapp in Welzheim.

W. A. Seitz, Kaufmann in Welzheim.

F. J. Mall in Lorch.

Welzheim.

P h o t o g r a p h i e .

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit anzuzeigen, daß er kurze Zeit hier im Gasthaus zur Rose photographische Aufnahmen jeder Art machen wird.

Portraits, Gruppen, Ansichten, Landschaften, Reproduktionen jeder Art, auch Stereoscopansichten sowie Geschäftsmuster u. s. w. werden sauber und möglichst billig angefertigt. Proben werden in Balde ausgestellt.

Reelle Bedienung zusichernd, bittet um gütigen Besuch

Ernst Wagner,

aus G m ü n d .

T ö d t l i c h e H u s t e n k r a n k h e i t e n b e i K i n d e r n

Kommen leider deßhalb so oft vor, weil der Husten im Anfange viel zu wenig beachtet, ja sogar vernachlässigt wird. Gewissenhafte Eltern sollten doch bedenken, wie sehr leicht sich aus dem einfachsten vernachlässigten Husten oder Katarth bei dem Kinde die befährliche Lungenentzündung und Bräume, sowie der qualvollste Keuchhusten entwickeln kann. Sobald ein Kind hustelt oder sich katarrhalisch zeigt, muß es daher unter allen Umständen bei reiner Luft ruhig in der warmen Stube gehalten werden. Es darf durchaus nicht in's Freie und muß im Warmen schlafen. Dabei gibt man dem Kinde jede 2—3 Stunden einen kleinen Theelöffel L. W. Eggers'schen Fenchelhonig am Besten lauwarm ein; die Besserung wird sehr bald bemerklich sein. Die Kleinen nehmen dieses ebenso heilsame als außerordentlich wohlschmeckende Mittel mit wahrer Gier ein, man gebe ihnen aber nur das Nöthige. Auf Eines muß noch aufmerksam gemacht werden, sich nämlich vor Nachpflüchungen in Obacht zu nehmen. Der echte L. W. Eggers'sche Fenchelhonig, kenntlich an Siegel, Facsimile und im Glase eingebraunten Firma von L. W. Eggers in Breslau, ist nur allein echt zu haben bei

Seurich Sobhy in Welzheim.

C. L. Unterzuber'sche

B u c h d r u c k e r e i

W E L Z H E I M .

Geschmackvolle rasche Ausführung.

Billigste Preise.

Adress- und Visiten-Karten.

Briefköpfe.

Preis-Listen.

Etiquetten.

Tabellen.

Arztungen.

Hochzeits-Predigten.

etc. etc.

Verlobungs- & Hochzeits-Karten.

Circuläre.

Auße.

Fakturen.

Rechnungen.

Statuten.

GRABREDEN.

etc. etc.

H ö l d i s ,
Gemeindebezirks Pfahlbronn.

F a h r n i ß - V e r s t e i g e r u n g .



Aus der Verlassenschafts-Masse des verstorbenen Ausdingbauren Johann Georg Zehnder hier kommt

am

S a m s t a g d e n 1 0 . d . M .

v o n M i t t a g s 1 U h r a n

in der Behausung des Johannes Zehnder gegen baare Bezahlung zur Versteigerung

Bücher, Mannskleider, Bettgewand, Leinwand, worunter 74 Ellen reuße und abmerge Tuch, Schreinwerk, Küchengeschirr, Fuß- und Bandgeschirr, etwas Vorrath von Früchten, allerlei Hausrath und eine Kuh,

wozu Liebhaber eingeladen sind.

D e n 2 . M a i 1 8 7 3 .

W a l f e n g e r i c h t P f a h l b r o n n .

G a u ß m a n n s w e l l e r .

G e l d - A n t r a g .



300 fl. Pflegegeld sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliefern von

Gottlieb Mayer.

W e l z h e i m .

Von heute an kann Morgens und Abends

s ü ß e M i l c h

geliefert werden, das Liter zu 3 1/2 kr.

Chr. Barck, Käser.

W e l z h e i m .

N e u e

H a u s - N u m m e r n

verfertigt billigt

Friedrich Kurz

im Schwanen.

H a l l e r G e t r e i d e - M a r k t

v o m S a m s t a g , d e n 3 . M a i .

K e r n e n (Lager 696 Ctr., Schranneffest 247 Ctr.) 8 fl. 27 kr., 8 fl. 4 kr., 7 fl.

57 kr., aufgeschl. 4 kr.

G e m i s c h t (Lager 34 Ctr., Schranneffest

— Ctr.) 6 fl. 18 kr., 6 fl. — kr., 5 fl.

48 kr. aufgeschl. — kr.

G e r s t e (Lager 8 Ctr., Schranneffest 2

Ctr.) 6 fl. — kr., 6 fl. — kr., 6 fl.

— kr. abgeschl. — kr.

H a b e r (Lager 30 Ctr., Schranneffest

— Ctr.) 4 fl. 15 kr., 4 fl. 10 kr., 4

fl. 6 kr. aufgeschl. 10 kr.

W i c k e n (Lager 24 Ctr., Schranneffest 22

Ctr.) 3 fl. 54 kr., 3 fl. 54 kr., 3 fl. 54

kr. abgeschl. 21 kr.

E r b s e n (Lager — Ctr., Schranneffest

— Ctr.) — fl. — kr., — fl. — kr.,

— fl. — kr., abgeschl. — kr.

R o g g e n (Lager — Ctr., Schranneffest

— Ctr.) — fl. — kr., — fl. — kr., — fl.

— kr. abgeschl. — kr.

L i n s e n (Lager — Ctr., Schranneffest —

Ctr.) — fl. — kr., — fl. — kr., —

fl. — kr. abgeschl. — kr.